

Musikwerkstatt: Akustik-Experimente im Garten machen Spaß und sind lehrreich

Kinder erforschen den Klang

Rimbach. „Hänschen klein ging allein in die weite Welt hinein ...“ Das bekannte Kinderlied war unschwer zu erkennen, wenn man Alex Bräumer von der Musikwerkstatt Rimbach beim Spielen des Theremins genau zuhörte. Das elektronische Musikinstrument, das schon über 100 Jahre alt ist, stellte eine von mehreren Stationen des „Klanglabors“ dar.

Das Klanglabor für Kinder setzte das Sommer-Open-Air-Programm der Musikwerkstatt Rimbach fort. Es waren zehn Stationen aufgebaut. An neun davon konnten die Kinder im

Garten hinter der Musikwerkstatt mit der Akustik experimentieren und lernten so etwas über die Welt des Klanges. Das stellten die Kinder in ihrem Klang-Forscher-Protokoll unter Beweis.

Das Forscher-Protokoll

„Wozu dient ein Resonanzkörper?“, lautete beispielsweise eine der Fragen. An der Station zum Thema „Schwingung“ fanden die Kinder mit Gummis, Schwungrohren und einer Orgelpfeife selbst heraus, wie die richtige Antwort lautet: „Um einen Ton in dessen Lautstärke zu

verstärken.“ Auf alle, die das Klang-Forscher-Protokoll erfolgreich ausgefüllt hatten, warteten an der zehnten und letzten Station Gummibärchen und Kekse als Belohnung. Das Klanglabor hatte Alex Bräumer, der Leiter der Musikwerkstatt, bereits vor der Pandemie in deren Innenräumen gelegentlich aufgebaut. Beim Herbst- beziehungsweise Frühlingsfest kam es bereits zum Einsatz. Dabei hat sich das Repertoire der Experimente über die Zeit vergrößert und verändert.

Klang-Memory

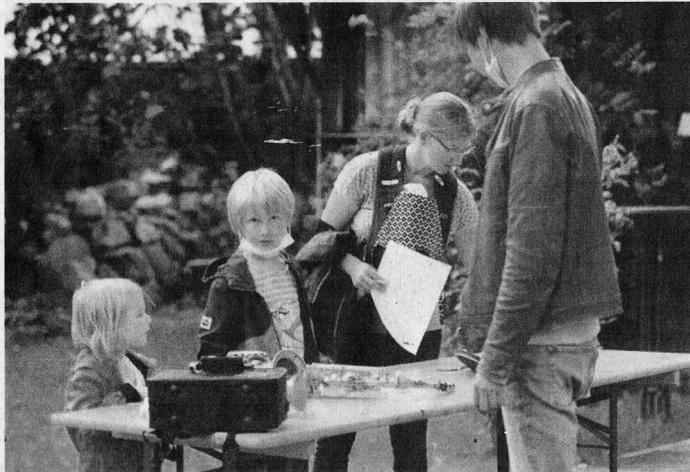
Jetzt fand es erstmals draußen statt: „Das ist ein großer Spaß, auch wenn der Aufwand dadurch natürlich ein bisschen steigt“, fasst Bräumer zusammen. Aufgrund des wechselhaften Wetters fanden sich keine Massen hinter der Musikwerkstatt ein, alle Anwesenden hatten aber sichtlich Spaß. Darunter befanden sich auch ein paar Kinder der Ferienbetreuung der Brüder-Grimm-Schule Rimbach.

Am letzten Tag dieses Programms unternahmen die Kinder zwischen sieben und neun Jahren mit ihren beiden Betreuerinnen Heike Placht und Liudmila Sorokina einen Ausflug ins Klanglabor. „Die Kinder sind am Experimentieren und Ausprobieren. Sie sind überrascht, was da für Töne rauskommen und auch, wie schwer das Hör-



Im Garten der Rimbacher Musikwerkstatt waren die zehn Stationen mit genügend Abstand zueinander aufgestellt. Die Kinder erforschten darin die Welt des Klanges und der Akustik.

BILDER: PHILIPP REIMER



Unter anderem mit echten Instrumenten konnte ausprobiert und experimentiert werden.

Memory ist“, beschreibt Placht die Reaktion der Kinder.

Das Klang-Memory ist ein spezielles Spiel, das die Musikwerkstatt selbst gebastelt hat. In kleinen Holz-Boxen sind verschiedene Gegenstände, wie Kronkorken, Glöckchen, Reis, Würfel oder sogar Schnuller eingeschlossen. Beim Schütteln machen die Gegenstände unterschiedliche Geräusche. Jede Box gibt es zweimal. Aufgabe der Kinder ist es, die beiden gleich gefüllten Boxen – ohne nachzusehen – einander zuzuordnen. sb

Musikwerkstatt-Sommer

■ Das Programm „Musikwerkstatt Sommer 2021“ wird vom hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert. **Zehn Veranstaltungen pro Monat** sind Vorgabe, um die Anforderungen des Förderprogramms „ins Freie“ zu erfüllen.

■ „Das Programm ist ein Bestandteil des zweiten **Kulturpakets** im Volumen von insgesamt 30 Millionen Euro“, heißt es dazu auf der Website des Ministeriums.

■ Der **nächste Programmpunkt** für Kinder im Rahmen wird am Freitag, 13. August um 15 Uhr stattfinden.

■ Dabei handelt es sich um ein musikalisches **Puppentheater** mit dem Titel „Kroko, Dussel und der geteilte Kuchen“.

■ Das Stück richtet sich an Kinder im **Kindergartenalter** mit ihren Familien.

■ Nähere **Infos** gibt es unter Events.Musikwerkstatt.net